

**Von:** Die Kleine Pyramide [mailto:diekleinepyramide@yahoo.com]  
**Gesendet:** Dienstag, 10. und Mittwoch, 11. Juli 2012  
**An:** frank-mueller-roemer@t-online.de  
**Cc:** Kleine Pyramide Deutschland; Susann Imhoff  
**Betreff:** Spende Rotary

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Mueller-Roemer!

Wir moechten uns ganz herzlich bei Ihnen und dem Rotary Club fuer Ihre schoene und grosszuegige Spende bedanken!!! Wir haben uns sehr darueber gefreut, denn damit koennen wir viel Gutes tun. Bitte richten Sie auch allen Mitgliedern unseren Dank aus!

Wir haben hier in Luxor gemeinsam ueberlegt, dass wir mit diesem Geld gerne hier in zwei oder drei Haeusern unserer Familien die sanitaeren Verhaeltnisse verbessern moechten. Es gibt hier leider immer noch sehr viele Familien, die nicht einmal ein Toilette besitzen und zur Verrichtung ihrer Notdurft in die Felder gehen muessen. Ausserdem unzaehlige Familien, die kein (noch so einfaches) Duschbad besitzen oder keinen Wasseranschluss im Haus haben. Wir haben in der Vergangenheit hier schon vielfach Hilfe geben koennen, indem wir eben Wasseranschluesse haben verlegen lassen, und Toiletten oder einfache Duschbaeder installiert haben.

Wir betreuen hier zur Zeit 215 Patenschaften fuer kranke, beduerftige und verwaiste Kinder. Zu diesen Kindern gehoeren natuerlich Familien (das ist gemeint mit "in Haeusern unserer Familien"). Unsere Hilfe bezieht sich nicht nur auf das einzelne Patenkind alleine, sondern wir versuchen, die Lebenssituation der ganzen dazugehoerigen Familie samt Geschwistern und Eltern nachhaltig u verbessern. Gut die Haelfte unserer Familien hat alleinerziehende Muetter (Vater verstorben, geschieden etc.), diese Familien leben in der Regel von nur 15 bis 20 Euro Sozialhilfe im Monat. Damit ist auch in Aegypten kaum noch ein Ueberleben moeglich, geschweige denn eine Selbsthilfe, wenn es darum geht, eben zum Beispiel eine Toilette zu bauen.

Und wir haben die Erfahrung gemacht, dass eben gerade fehlende sanitaere Anlagen oder fehlendes sauberes Wasser einen erheblichen Einfluss haben auf den Gesundheitszustand der Kinder. Das hatte ich glaube ich auch in der ersten Mail berichtet. Deshalb ist auch eine Massnahme wie zum Beispiel die Zurverfuegungstellung von Wasseranschluesen, Toiletten oder einer Dusche in unseren Augen eine Massnahme zur Verbesserung der Hygiene und damit der Gesundheitsvorsorge, also sozusagen auch eine Hilfe fuer kranke und beduerftige Kinder (beduerftig sind sie im uebrigen alle, sonst waeren sie nicht in unserem Hilfsprogramm) Natuerlich leisten wir auch Hilfe im direkten Krankheitsfall, fuer Operationen, Arztbesuche, Orthopaedietechnik, Physiotherapie usw. Das alles gehoert sozusagen zu unserem Basisprogramm. Wo aber wir auch immer die Moeglichkeit haben, mehr zu tun, zum Beispiel mit einer groesseren Spende, versuchen wir eben auch mehr Nachhaltigkeit ins Spiel zu bringen, damit zum Beispiel die hygienischen Umstaende langanhaltend verbessert werden koennen.

Wir haben in diesem Fall zwei Faelle konkret ins Auge gefasst:

Einmal Mohamed Abdel Nasser, ein 12 jaehriger Junge, der mit seiner Mutter und deren behinderter Schwester in einem Haus lebt, das diese Bezeichnung nicht einmal annaeherd verdient. Der Vater ist verstorben, die Mutter hat zur Versorgung ihrer Familie nur eine minimale Rente. Die Familie hat noch nicht einmal eine Toilette und kein Wasser im Haus, das gesamte "Haus" muesste dringend saniert werden. Leider gibt es dazu vom aegyptischen Staat bisher keine Hilfe. Dieser Familie wuerden wir gerne mit Hilfe Ihrer Spende zu einem

menschenwuerdigen Dasein verhelfen, eine Sichergrube einbauen, einen Wasseranschluss verlegen, eine Toilette und eine einfache Dusche einbauen.

Zum zweiten den Fall der 16jaehrigen schwerstbehinderten Sahra, die noch drei Geschwister hat, darunter den 19jaehrigen Mohamed., der vor einem Jahr auch noch durch einen Unfall ein Bein verloren hat sowie zwei Schwestern, die gesund sind (18 und 13 Jahre alt). Der Vater hat die Familie vor einigen Jahren verlassen, die Mutter ist ihm gefolgt und hat die Kinder mit der 70 jaehrigen Oma alleine zurueckgelassen. Das Haus ist nie fertiggestellt worden, Wasser gibt es nur am Hauseingang, es gibt keine Dusche und noch nicht einmal ein Waschbecken. Die Familie hat lange Zeit nur von der Rente der Oma (15 Euro) gelebt, nun verdient der beinamputierte Mohamed, den wir mit einer Prothese versorgen konnten, als Fahrer etwas dazu. Auch dieser Familie mit ihren Kindern wuerden wir gerne helfen, indem wir die Wasserleitung ins Haus verlegen und ein kleines Duschbad und eine Toilette mit Wasserspuelung einbauen wuerden. Auch dort muesste eine Sickergrube angelegt werden.

In beiden Faellen wuerden wir die Lebensumstaende der Kinder und anderen Familienangehoerigen deutlich verbessern. In beiden Faellen liegen die Kosten bei etwa je 1500 Euro (das Teuerste daran ist die Anlage der Sickergruben fuer Faekalien und Abwasser).

Wenn Sie damit einverstanden sind, koennte Frau Imhoff bei ihrem naechsten Besuch auch eine kleine Fotodokumentation bei den Familien machen, die sie Ihnen und Ihren Mitgliedern dann zeigen koennte, damit Sie sehen, was mit Ihrer Spende geschehen ist. Wir sind der Meinung, dass gerade die hygienischen Zustaende hier vielfach himmelschreiend schlecht sind, viele Menschen haben nicht mal Zugang zu sauberem Wasser, muessen Kleidung und Kuechengeraet oder Geschirr in den voellig verschmutzten Kanaelen waschen, die Kinder benutzen diese Kanaele sogar zum Baden, was staendig zu Durchfall oder anderen durch Parasiten verursachte Erkrankungen fuehrt.

Ingrid Wecker

Small pyramid Luxor und Kleine Pyramide Trier